

Beitrag aus der Nordmark zur Patrozinienforschung.

Von Richard Haupt.

Der Führer dieser unserer Vereinigung hat die Anregung¹ gegeben, zur Unterstützung der Patrozinienforschung, in der bei Ermangelung genügender Mit- und Vorarbeiten nicht weiter zu kommen sei, das beizutragen, was aus dem Kreise unseres Bereiches geboten werden kann. Ich habe mich, wie sich versteht, dem Begehren nicht entzogen, obwohl ich der Meinung war, daß der aufzuwendenden Mühe, die nicht unbeträchtlich, ein Ertrag nicht entsprechen werde. Hatte ich doch bereits vorlängst, ohne daß ein Mensch davon Notiz genommen, geschweige dankend Gebrauch gemacht hätte, in nicht gewöhnlicher Weise und das vor 40 Jahren, bei der Verzeichnung der Bau- und Kunstdenkmäler in den Registern nicht bloß die Heiligen der Kirchen, sondern überhaupt der Kapellen, Altäre, Vikarien, Gilden, samt ihrer Ikonographie, kurz alles, was man da begehren kann, zusammengestellt und kund gegeben, um denen zuvorkommend zu dienen, die etwa künftig nach solchen Zusammenstellungen verlangen möchten. Und diese Register sind auch heute zugänglich¹). Denn den Band, der

¹) Es ist hier eine geeignete und einladende Gelegenheit, unseren Landsleuten über die von 1880 an geschehene und 1885 bis 1887 sowie 1890 vor die Öffentlichkeit gebrachte Inventarisierung und die Schicksale des Werkes einiges mitzuteilen. Es war dem Publikum dringend genug und zu geringem Preise angeboten worden, namentlich aber ward auf verständige Aufnahme seitens der Geistlichkeit gerechnet. So wurden 800 Stück aufgelegt. Von denen sind schwerlich mehr als 50 in jenen Kreis gedungen, auf den zunächst gerechnet war. In Pfarrarchiven ist das Werk hier und da zu finden. Etwa 100 sind verteilt oder verschenkt worden. Da der Bestand zur Ueberlast ward und Maßgebende an weiterem Absatz verzweifelten und die Geduld verloren, zumal da der Verleger von Anfang gänzlich enttäuscht, versuchte man, es heft- und kreisweise anzubringen, und es sind 100 oder mehr Stück zerteilt und so verhöbert worden. Doch ist auch dabei gerade vom dritten Bande mit den Registern ein Bestand übrig geblieben. Immerhin ist doch auch das Ganze, obwohl im Buchhandel nun längst gänzlich vergriffen, hier und da bei einzelnen und auch in Buchereien zu finden. Für die Herstellung und alle Kosten hatte seinerzeit die Provinz 56 000 Mk. aufzuwenden gehabt,

1 sie mit anderem enthält, anzuschaffen, haben sich recht viele erspart, deren Anteilnahme sich auf das Topographische beschränkte. So sei hierdurch darauf hingewiesen, wer davon Gebrauch machen will. Dieser dritte ist noch zu beziehen.

2 Aber man beklagt sich in der Zeitschrift des historischen Vereines für Niedersachsen (83, 123 ff.), daß Norddeutschland so im Rückstand sei (s. unsere Zeitschr. Anscharheft, S. 15). Vielleicht hat man zu Hannover davon keine Ahnung, daß unsere Nordmark zu Norddeutschland, Nordelbingen sogar zu Niedersachsen gehört, zum allermindesten das Herzogtum Lauenburg, das von den Welfen gewaltsam annektiert gewesen und von dem ein gut Stück noch in dortiger Gewalt ist, allerdings seit 1866 glücklich mit uns in Preußen einverleibt. Nach allem dem brauchen wir uns, dem zu Hannover erhobenen Klageruf gegenüber, nicht rückständig zu fühlen. Dennoch soll das Material im Folgenden nun weiter bearbeitet und zur etwaigen Benutzung bequemer dargeboten werden.

Man wolle anerkennen, daß dazu eine gewisse Selbstlosigkeit und Dienstwilligkeit gehört. Ich hatte bis dahin weder im allgemeinen, noch in besonderen einige Ueberzeugung davon gewinnen können, daß die Namengebung der Kirchen und die Wahl der Patrone für sie nach bestimmten Grundsätzen geschehen ist, die uns erkennbar sein könnten.

3 Im besonderen könnte die Forschung nur dann das Vorhandensein fester Befehle ergeben, wenn sie sich auf ein irgendwie vollständiges Material stützen könnte. Das ist aber nicht der Fall. Wir sind in hiesigen Landen unzweifelhaft ungewöhnlich günstig gestellt; aber während es etwa 450 Kirchen alter Herkunft gibt, kennen wir die Heiligen nur von 230, dazu von untergegangenen 36, und etwa ebenso vielen Kapellen. Ins frühe Mittelalter geht nur ein kleiner Bruchteil zurück, und auf bestimmte bekannte Anlässe, Ereignisse, Persönlichkeiten fast keine. Und es ist doch sicher, daß viele, vielleicht gar die meisten Gründungen einen solchen

4 wovon durch den Absatz ein Teil gedeckt worden ist. Allmählich hat sich steigende Begierde nach dem Besitze des nicht mehr oder sehr selten und zu höchsten Preisen erhältlichen Buches geregt, und es ist immer mehr nach einer neuen Auflage gefragt worden. Für eine solche ist denn auch im stillen unendlich viel vorgearbeitet. Und da heutzutage nichts mehr gemacht werden kann ohne Aufgebot massenhafter Kräfte, so werden sich sofort solche herandrängen, sobald nur die erforderlichen paar Millionen dargeboten sind. Was dazumal von einem Einzelnen nur mit ungeheurer Anspannung und Sparsamkeit schnell hat geleistet werden können, wird dann, ebenso wie in anderen Provinzen, auf Jahrzehnte hinaus noch für Viele lohnende Beschäftigung bieten. So ist es in Brandenburg und sonst mehrfach. Loß, das edelste Vorbild, ist ganz in Hintergrund gekommen. Ueberall Massenarbeit.

Ursprung haben müssen. Fast nirgends haben wir dafür Anhalt,¹ aus dessen Kenntnis allein sich eine Einsicht ergeben könnte. Und so erscheint das ganze Herumfragen nach den Kirchenheiligen zwar nicht unberechtigt, aber doch nur eine Sache zusammenhangloser Poëthistorie. Immerhin war die Frage gestellt, und es soll an uns nicht fehlen, beizubringen, was wir vermögen.

Wenn denn achtungswerte Gelehrte tatsächlich die Beantwortung der Frage nach den Patrozinien für eine Angelegenheit von ernster wissenschaftlicher Bedeutung halten und sich der Lösung mit Eifer und Hoffnung auf Erfolg gewidmet haben, dann kann dazu doch die Berechtigung und Erklärung nur in dem Streben liegen, aus den vereinzelt und verstreut Nachrichten der Polyhistorie ein System zu gewinnen und innere Zusammenhänge zu finden, welche die Erscheinungen in Verbindung bringen. Einem solchen Ziele hat Jørgensen in seinem Werke über die Begründung der nordischen Kirche (S. 74 f.) nachgestrebt, hat aus der Uebereinstimmung der Schutzheiligen ein System gemacht und darauf förmliche Filiationsverhältnisse begründen wollen. Damit wäre ein Netz gespannt, das den ganzen Bestand der Kirchen in den weiten nordischen Landen in immer reicheren und enger werdenden Maschen in sich begriffe. So kann das Ergebnis der kirchlichen Bautätigkeit erscheinen als ein lebender Organismus, das Ganze als ein gewaltiger Baum, der aus dem Stamme die Äste, aus diesen die Zweige hat wachsen lassen. Also ein herrliches Bild für die Anschauung. Und welcher reicher Gewinn für die Erkenntnis, indem das alles organisch so erwachsen ist und sich entfaltet hat und daraus zu verstehen ist!

Zu solcher Erkenntnis den Weg zu bereiten, ist freilich zunächst große entfangende Einzelarbeit erforderlich.³ Da hilft kein Arbeiten von oben herein, nur ein von jedem Vorurteile freies Arbeiten vom Grunde herauf. Also muß vor allem die Abneigung gegen fleißige Benutzung der Inventare überwunden werden. Deren Aufstellung erst vorzunehmen, wäre allerdings eine ungeheure und nicht billige Zumutung. Dafür haben andere zu sorgen und haben gesorgt.

Doch freilich, wie die Ausnützung bis jetzt geschehen ist, darüber mag Folgendes Auskunft geben. Joh. Dorn, Beitr. zur Patroz.-Forschung (Archiv für Kulturgesch. 13 [1917], I bis IV) hat besonders aus Haucks Kirchengesch. gesammelt. Dazu bemerkt E. Hennecke, Patr.-Forsch. (Zeitschr. f. Kirchengesch. 38 [1920], S. 337 ff.), er hätte doch mindestens auch Dehios Handbuch heranziehen müssen. Und so finden wir denn aus Nordelbingen in allem aufgeführt und nachgewiesen zwei Klöster vom 13. Jahrhundert und den Lübecker Dom, diesen zugleich falsch dem heiligen Nikolaus zugeschrieben statt Johannes dem Täufer. Hennecke selbst hat

1 sich nur die Inventare von Braunschweig angesehen und von Mecklenburg-Schwerin, sich aber gehütet, sie auszubeuten. Er verlangt für die Zwecke grundlegende besondere Forschungen, die ins Endlose und ganz ins Unbestimmte führen, nicht bloß Ausbeutung von Archiven aller Art, auch Erforschung der Namen von Gluren, Häusern, Wohnorten. Es kann kühnlich versichert werden, daß dabei für die Patrozinienforschung auch nicht der geringste Ertrag zu erhoffen ist und zugleich, daß es ja Pflicht und Aufgabe der Verzeichner der Bau- und Kunstdenkmale ist, überall diesen und ähnlichen Fragen nachzugehen und den Ertrag verwendbar darzubieten. Im übrigen jedoch sei hier auf die beiden vortrefflichen Abhandlungen hingewiesen. Unsere Aufgabe ist viel enger: wir haben nur einen Beitrag zu liefern.

2 Daß dessen Dürftigkeit enttäuschen muß, könnte den Mut fast ganz niederschlagen. Denn einem solchen Verzeichnis kann den rechten Wert erst die Vollständigkeit geben und es zur Unterlage tieferer Forschung machen. Ganz anders mag das in den Gegenden sein, in denen nicht durch die Ereignisse der Reformationszeit und ihre Folgen die Namen der Heiligen in Vergessenheit gebracht sind. Freilich, auch die Heiligenwelt ist in steter Bewegung. Der treffliche Musäus, der unseren jungen Theologen so oft zur Kenntnis und Beachtung empfohlen ist, deren einige sich hoffentlich daran freundlich erinnern, sagt in den Physiognomischen Reisen (1779, 4. Heft, S. 301) „. . . es stehen aber auch gar viele Heilige im römischen Kalender, die keine Klienten haben. St. Blasius, St. Kilian, St. Fabian und Sebastian stehen ganz verlassen da, wenn dem heiligen Antonius von Padua die Seelenpfleglinge Haufenweis zuströmen.“

1. Verzeichnis der Kirchenheiligen.

3 Die Dr. Ellen Jörgensen zu Kopenhagen hat in ihrer Dissertation *Helgendyrkelse i Danmark 1909* über die Verehrung der Heiligen in Dänemark (einschließlich Schlesiens und Schonens) ganz vortrefflich gehandelt. Obwohl sie der deutschen Wissenschaft und deren Hilfsmitteln das Meiste verdankt, rechnet sie freilich kaum auf Beachtung in unserem Bereiche. Denn sie gibt, den jetzigen Strömungen in ihrem Lande und eigener Neigung folgend, einen Auszug auf Französisch bei. Für unser eingeschränktes Thema ist uns dennoch willkommen und von Wert der Anhang (S. 136 bis 155). Sie bietet in ihm ein sehr sorgfältig gearbeitetes Verzeichnis der ihr bekannten Patrone der Kirchen und selbständigen Kapellen wie auch der Klöster. Ellen hat dafür Quellen und Hilfsmittel benutzt, die uns früher nicht so zugänglich gewesen sind, und so haben wir von ihrer Arbeit, auch ohne

dafür dänisch lernen zu müssen, für unseren engeren Bereich ein-¹
 gen Gewinn ziehen können. Manches war uns auch wohl früher
 versehentlich entgangen, was zu entschuldigen sein wird, wie ja
 auch umgekehrt Ellen versäumt oder verschmäht hat, von unseren
 Registern Gebrauch zu machen. Uebrigens ist ihr Buch voller *mylonblad*
 feiner Bemerkungen und wertvoller Ausführungen und beachtens-
 wert selbst für unsere vollständigsten Ikonographien. Drum wäre
 eine deutsche Ausgabe eine Bereicherung auch für uns. In ver-
 gangenen Zeiten ließen die Dänen ihre besseren Bücher gleich
 deutsch erscheinen oder wenigstens mit deutschem Nebentext. Sie
 wußten wohl, weshalb. Wohl als letzter, noch vor dem Raub-
 kriege, hat danach Melbahl gehandelt. Bessere Schweden tun es
 noch.

Die Aufstellung unserer hier folgenden ersten Liste erscheint ²
 als eine Art Handwerksarbeit, und zwar eine bestellte, und die
 Liste ist in der That zunächst nur eine verbesserte Ausgabe der in
 den Baudenkmalern (Bd. 3 und 4) enthaltenen und damals, vor
 40 Jahren, in einem gewissen Pflichtgefühl und Arbeitsdrang
 einem Publikum dargebotenen, an dessen Aufnahmefähigkeit oder
 gar Erkenntlichkeit doch kaum gedacht werden konnte. Daß in
 ihr viel Zweifelhafte aufgenommen werden mußte, auch Fehler
 in Menge, unbemerkbare, nicht ausgeschlossen sein konnten, war
 mit hinzunehmen und wird dabei bleiben.

Es war also zunächst ein recht ödes Registermachen, was ³
 von der Patrozinienforschung verlangt worden ist. Doch erheben
 sich dabei zahllose Fragen, die zu beantworten ein Antriebs-
 mehr oder minder stark bemerkbar machte. Es mag da auch
 vielleicht die Zeit kommen, daß, wie in Dänemark die Dr. Ellen
 Jörgensen, jemand hier seine Kräfte daran setzt, den Stoff nach
 seiner ganzen Breite und Tiefe vorzunehmen und dann das Ge-
 wonnene darbietet. Dann wird das Patrozinienverzeichnis ein
 zwar nicht entbehrliches, aber wenig bedeutungsvolles Anhängsel,
 aus dem der Wert herausgeschöpft ist. Ich selber beschränke mich
 aus besten Gründen nach Kräften, um zuerst das Beforderte zu leisten
 und nachher das Naheliegende anzuknüpfen.

Es konnte zweckmäßig erscheinen, im Verzeichnis die ein-⁴
 zelnen Landesteile neben und für sich zu behandeln, um desto
 eher einigermaßen klare Bilder bieten zu können. Dem Be-
 dürfnis kann in Folgendem dadurch nach Möglichkeit entsprochen
 werden, daß das Vorkommen nach Teilen getrennt aufgeführt
 wird. So bedeutet JH das Gebiet des jütischen Bistums Ripen,
 JH das unter Ripischem Einflusse stehende des Haderslebischen
 Kapitels, J den Rest Süderjütlands. A bezeichnet Angeln, S die
 Insel Alsen, F ist friesisch, R das wesentlich sächsische Kolonial-
 gebiet zwischen Schlei und Eider. In Nordelbingen ist D Dit-

1 marschen, S Holstein, Sto Stormarn, W die wendische Mark Wagrien (einschließend das Fürstentum Lübeck). Auch diese ist Kolonialgebiet, mit Holländern, Friesen, Westfalen, Blämen und anderen. Endlich unter P ist Polaben, das heutige Lauenburg und das Rugeburgische Stiftsgut, begriffen.

R. ist Kirche, Kl. Kloster, Kap. Kapelle, * Untergegangenes.

Der mehrfach zitierte D. S. Kerler ist der Verfasser des zu Ulm 1905 erschienenen Buches: Die Patronate der Heiligen (in welchem übrigens unser Thema der Kirchenpatronate ganz nebensächlich ist, denn diese Patronate sind wesentlich die der Gewerbe).

Die Daten hinter den Namen der Heiligen bezeichnen deren (Todes-)Tage.

2 **Abundius** 2./4. 469.

P Laffahn 13. J.

Agnes 21. od. 28./1. 304 od. 306.

W Reinfeld, *R. des Cist.-Kl. (gegr. 1186), die R. im 13. J. vollendet. Die Nachr. über die Patronin ist nur in der besten Hdschr. des Briefs Sidos 183 b enthalten, s. Nachr. über Wizelin 1, S. 80, und zwar schon aus dem 12. J.

3 **Andreas** Apostel 30./11. (62). Kerler gibt an, Andreas sei Holsteins Schutzheiliger gewesen und ebenso Schleswigs (des Herzogtums).

M Seem (abgetreten 1864).

Koager.

Wester-Wedstedt.

Emmerleff.

S Sommerstedt.

Wonsbeck.

J *Apenrade, Kap. vor 1200 angeblich.

Haddeby [1418] nach Jö. Haddeby ist zu A oder R oder J zu rechnen.

A Brodersby? [1468] nach Jö.

J *Gaikebüll.

R Hütten, mit Nicol. 13. J.

S Kiel Nikolai: Andr. und Nicol. Erb. 1241.

D Weddingstedt.

P Ruddewörde vor 1230, wahrsch. 12. J.

Sandesneben 14. J. neben Jacobus.

Sahms Kap. 14. J.?

4 **Anna** 26./7.

S *Wonsild (abgetr. 1864).

Jels.

S Lundtoft (Norbürg).

- A *Aluesries? Kap. 1433. 1
 F Tetenburg nach 1113.
 R *Norderstapel Kap. nach Jö.
 S *Kiel Annenkloster, spät. MA. Biell. Erasmi.
 D *St. Annen Kap.
 *Annenkap. 1491.
 Sto Herzhorn, Marsch. 15. J.
 W *Neustadt Kl. 1517.
 P Lübeck Kl. Anfang des 16. J.
 Niendorf Kap.
 *Laenburg Hospit.
- Ansgar 3./2. 865, angeblich neben Anderen als Apostel der Frie- 2
 sen erwähnt.
 J Haddeby Nur nach Angabe von Cypräus, wahrsch. nur
 Vermutung. Vgl. Andreas.
 Sto Münsterdorf, mit Sixtus, 9. J. Wohl nur Vermutung;
 wenn begründet, dann erst nachträglich.
 *Hagburg (angelegt 1311) Schloßkapelle 14. J.
 Wedel?
- Antonius v. Padua 13./6. 1231, Franziskaner.
 W. Neukirchen LD 1238.
- Antonius (der Einsiedler?) 17./1. 356. 3
 F *Donieshus bei Husum Kap.?
 S Kiel*, Gertrudenskap, s. bei Fabian.
 W *Ahrensböcker Kap. zu Plön. 14./15. Jahrh.
- Augustinus 28./8. 430.
 J *Krogries bei Flensburg (1399), Kap. Jö. mit Maria und
 Birgitta.
- Bartholomäus 24./8., Apostel, ward im Breezer Kloster (W.), 4
 verehrt, so noch im 18. Jahrh. Dies muß hier mit
 der außerordentlichen Bedeutung und Verbreitung
 des Schuster- (und Gerber-)handwerks zusammenhan-
 gen. Ähnlich angeblich zu Wesselburen und Wilster.
- J *Nordstrand.
 Garding mit Christian (u. Magdalena?) 1113.
- S Neumünster (Wippendorf) 9. J.
 *Nggenstadt (Herzhorn) 1354.
 Wilster 12./13. J.
- D Wesselburen 12. J.
- P *Dalldorf Kap. spätes MA?
 Salem Kap. spätes MA?
- Birgitta 8./10. 1373, s. Augustinus.
- Bonifacius 5./6. 755, als fries. Apostel erwähnt.
 S Schenefeld karol.

- 1 „Christian“ wird als Eiderstedtischer Landesheiliger genannt.
 † Garding, mit Bartholom. (u. Magdalena?) noch 1113.
 Christine 24./7. 3. J.
 † *Alt Bellworm Kap.
 *Christinken oder Kathrinken Kap.
 Christophorus 25./7. 3. J.
 † Biöl (friesische Einflüsse im Rsp.).
 Chryzogonus 26./11. 304.
 † Woltrup.
 Clara 12./8. 1253.
 † Blekendorf 1227.
- 2 Clemens 23./11. 100 oder 101.
 † Röm (fries. Einfluß?).
 † *Schleswig, älteste Zeit (1196 erwähnt).
 † Amrum.
 † Büsum karol.?
 † Seedorf, mit Catharina vor 1194.
 Cyriacus 8./3. 303.
 † Kellinghusen, karol.?
 Dionysius Areopagita 9./10. c. 117.
 † Aggerschau.
 † Feldstedt.
 † Jolbelund.
 † Rodenäs?
 † Dagebüll.
 † Sto Süderau, karol.?
 † Lüttau? Wohl vor 1158.
- 3 Egidius 11./9. c. 725.
 † Lübeck 12. J.
 Eligius 1./12. 659.
 Friesland, mit anderen.
 Elisabetha 19./1. 1231.
 † Brunstorf 13./14. J.
 *Wangelau Kap. wohl spätmitt.
- 4 Erasmus 2./6. 4. J.
 † Doit i D?
 † *Riel, Annenkloster? spät MA.
 Fabian 20./1. 250 und Sebastian 20./1 286 oder 288.
 † Schwefing?
 † *Riel, Gertruden-Hospit., mit Gertrud, Antonius oder Jacobus, sp. MA.
 † Rensfeld um Mitte des 12. J.
 Franziskus 4./10. 1226.
 † Ulkebüll?
 † Neustadt 1238.

P Schwarzenbek 13. J.? Vielleicht erst so von Herzog Franz II. 1
nach seinem Namen benannt 1605.

Gallus 16./10. 646.

F *Galmsbüll.

Georg 23./4. 303. Die zahllosen Kapellen und Hospitale ent- 2
stammen zweifellos erst spätem Mittelalter. Kerler
nennt Georg als Schleswigs Schutzpatron.

H Nastrup?

*Hadersleben Kap.

Hammeleff.

J Loit i. L.

*Apenrade Kap.

Holebüll?

Broacker?

*Flensburg Kap.

Nordhachstedt?

Dewersee?

*Schleswig-Gottorf Kap., auch Jobs genannt.

S Hörup.

*Sonderburg Kap., 1307 genannt.

U Boren?

*Schleswig Kap.

F List.

*Husum Kap.

R Gertorf.

H Kiel Kap.

Flemhude mit Mauritius 13. J.

Krummendieck.

Ikehoe Kap.

*Rendsburg Kap.

D Heide Kap., seit 1434 Kirche.

Sto *Hamburg Kap. vor 1220.

Horst.

Uetersen um 1230 errichtet.

W Schlamersdorf? Um 1129, von dem Dänen Knut Lamard. 4

*Schönberg Kap.

Grube 13. J.

*Probsteierhagen Kap.

*Neustadt Kap.

*Oldenburg Kap.

*Oldesloe Kap.

*Segeberg Kap.

Lübbeck Kap.

Burg auf Fehmarn Kap.

- 1 **St Georgsberg** aus alter Vorzeit, 1066 zerstört, wohl Verdische Gründung.
 *Mölln Kap.
 Pötrau (auch Servaz wird, wohl irrig, genannt).
 Fuhlenhagen Kap.?
 Schwanbeck bei Dassow Kap.
- 2 **Gertrudis** 12./3. 659, stets mit Hospitälern verbunden und wohl durchweg spät-mittelalt.
 JH *Hadersleben Kap.
 J *Flensburg Kap.
 A *Schleswig Kap.
 S *Riel Kap., s. bei Fabian.
 Sto *Hamburg Kap.
 W *Neustadt Kap.
 *Lübeck Kap.
 P *Mölln Kap.
- Hippolytus** 13./8. 258.
 W Lebrade 13. J.?
- 3 **Silperich**, Hjelper, Sunte Hulpe (Salvator), s. Jö. 38 ff.
 J Klipleff, jedenfalls nachträglich so benannt.
 *Flensburg gegen 1440 (Jö.).
 J Bellworm?
 W *Blöen Kapelle.
- Jacobus d. A.** 25./7. 44.
 J *Genner
 Schwabstedt.
 A *Schleswig 1196 vorhanden.
 Süderbrarup.
 J *Hamm.
 D Brunsbüttel, karol. Zeit?
 Neuenkirchen um 1300.
 Sto Hamburg.
 W Lübeck 12. J.
 P Hamwarde 12. J.?
 Lüttau vor 1158.
 Sandesneben neben Andreas 13. J.
- 4 **Jacobus d. J.** 1./5. 1. J.
 JA Spandet? oder d. A.?
 Hoftrup.
- Jodocus** („Jodecus“), Jobs 13./12. 669.
 A *St. Just Kap. bei Adelby, mit einem Kreuz.
 P *Mölln Jobs-Kap. an der Nic.-Kirche im 15. J.? angebaut.
- „**Johannes**“.
 J Jerpstedt, nach der Glocke.
 A Löstруп.

- J** *Nordstrand Kap. 1
Sto *Hamburg, Kirche des Dominikaner-Klosters, 1229.
W Neukirchen im F. Lübb.? um 1150.
 *Liibeck Joh. am Sand 12. J.
Johannes d. Läufer 24./6. 1. J. 2
A Adelby.
 Flensburg 12. J.?
 Schleswig Kloster, mit Joh. Evang., um 1200; die Anlage
 der Kirche (Dlaus? Jacobus?) viel älter.
 Thumby.
F Föhr.
S Brügge Anf. 13. J.
D Meldorf 8./9. J.
W Lübeck Dom, Ostteil 1163 und Bistum Aldenburg-Lübeck.
 Aldenburg 1157 geweiht.
 Breeß Kloster, neben Maria (1211).
P Sterley vor 1194.
 Krumesse 13. J.
Joh. d. Ev. 3
A Lößtrup.
 Schleswig Joh.-Kloster mit Joh. d. L., s. diesen.
J *Nordstrand, mit Bartholomäus.
W Segeberg 1134 Kl., mit Marien.
 *Liibeck Kapelle 1175.
 Lübeck, Joh.-Kloster 1177.
 Eismar Kl. 1238, bezogen 1245, mit Egidius?
W Fehmarn: Bannesdorf 13. J.
 Petersdorf 13. J.
P Rakeburg Dom mit Maria. Um 1154.
 Siebeneichen 12. J.?
 Schnackenbeck Kap. (mit Joh. d. L.).
Jungfrauen 11 000 mit Ursula 21./10. 383.
A Biel.
Katharina 25./11. 4. J. 4
J Enge, anfänglich Kap. von Leck, Kirche 1359.
 *Nordstrand.
 Kathrinenheerd nach 1113.
 *Christinken oder Kathrinken.
K Süderstapel ? 12./13. J.
 Krusendorf (Zellenbek) 13. J.
S Westensee 13. J.
Sto Kellinggen, Urkirchspiel (karol.).
 Neuenbrok.
 Hamburg 1227.
D Nordhastedt 14. J.

- 1 **W** Barkau? 13. J.
 Probsteierhagen 13. J.
 Lübeck, Kirche des 1225 gegr. Franz.-Klosters.
P Seedorf mit Clemens, vor 1194.
 *Müssen Kap.
 Wigeeze Kap.
 Schönberg Catharina? mit Laurentius.
Rnut 10./7. 1086.
 J *Apenrade vor 1247.
- 2 **K**reuz.
JR Tondern.
A *Abelby Kap.
 *Schleswig, Kap. zwischen Dom und Bischofshof.
F Bellworm Neue Kirche 16. J.
 *Sufum Kap.
 Okholm.
 Sufum anfänglich, mit Lambert und Maria 15. J.
D Windbergen Kap.
 *Heide Kap.
W *Plön Kap.
 *Schönborn um 1300.
 *Lübeck Kap.
 *Meghebebek Kap.
- 3 **L**ambertus 17./9. 8. J.
F Mildstedt.
 Sufum 15. J. mit Maria und Kreuz.
- 4 **L**aurentius 10./8. 258.
JR Reisby.
 Döstrup.
 Hügem.
 Rustrup.
 Kapstedt?
 Wodder.
 Brede.
 Hofstrup mit Maria Magdalena und Andreas.
 *Tondern Kirche des Franziskaner-Kl. 1247 geweiht.
- J** Hellewadt.
 Ek watt?
 Ries.
 Rinkenis.
 Ulberup.
 Großen-Wiehe.
- A** Schleswig Dom, Schiff, wahrsch. uralte Pfarrkirche.
 *Schleswig nach 1348.
 Munkbrarup.

- Husby [1405] Jö. 1
 Sterup.
- S Retting.
- F Föhr.
 Edomsharde, mit Petrus.
 *Buphever.
 *Königsbüll.
 *Morsum (Nordstrand) oder Martin.
 Langenhorn.
 Fahretoft.
 Rating.
 Tönningen.
- R Rosel 12./13. J.
- S *Tzehoe Stadtkirche 13. J.? Das dortige Eist.-Nonnen-²
 kloster, das aus Jvensleth hierher verlegt war, hatte
 nachher neben Maria, wie es scheint, auch Laurentius
 zum Patron; es erhielt die Laurentius-Kirche 1268.
- D Lunden Urkirchspiel.
 Süderhastedt desgl.
- W *Lübeck Kap.
 Süsel um 1150.
- P *Schulendorf Kap.
 Schönberg (neben Catharina?).
- Leonhard 6./11. 559. 3
 J Zingleff Jö.
 F Kolbenbüttel.
- „Lotharius“ Breeß Fleckenskirche.
- Ludgerus 26./3. 809, Patron von Friesland mit anderen.
- Maria Magdalena 22./7. 1. J. 4
 JN Vintrup.
 JS Schrustrup.
 U *Schleswig Klosterkirche des Dominikanerklosters von 1235.
 S Hagenberg.
 F Garding mit Christian und Bartholomäus nach 1113.
 R Erfde.
 S Bovenau 13. J.
 D Marne.
 Sto *Hamburg Kirche des Franziskanerklosters von 1229.
 Bramstedt Urkirchspiel.
 *Hoibek Kap., dann Kloster Reinbek 13. J.
 W Elmschenhagen 13./14. J.
 *Lübeck Klosterkirche des Dominikaner-(Burg-)klosters
 von 1229.
 Burg auf Fehmarn 13. J.

- 1 **B** Berkenthin angeblich (Irrtum!) 13. J.
 Mustin 12./13. J.
 Lauenburg 13. J.
 Talkau Kap.
Magnus 6./9. um 750.
 F Friesland neben anderen.
 Tating.
Margareta 20./7. 290.
 F Gröde.
 S St. Margarethen (Marsch).
- 2 **M**aria.
 JA Arild.
 Schaß.
 Lügumkloster Cist.-Kloster von 1173.
 Brede, Jö.
 Bülberup.
 *Londern Franziskaner-Kloster (die Kirche St. Laurentius) 1247 geweiht.
 JS Hadersleben.
 Starup.
 Desby.
 J Uk.
 Apenrade.
 Bjolderup.
 Bau.
 Flensburg.
 *Alues Kap.
 Süderlügum.
 JF Husum, zuerst Hl. Kreuz, Maria, Lambertus Kap. 1431, seit 1448 Marienkirche.
- 3 **S** Dgbiüll.
 Hagenberg.
 Notmark.
 Sonderburg 13. J.
A Esgrus.
 Grundhof.
 Hürup.
 Sörup.
 Havetoft.
 Rahleby.
 Norderbrarup.
 Rabenkirchen.
 *Schleswig Holm.
 Daß Anshar, der 826 den christlichen Kultus hereingebracht und 850 eine Kirche gebaut hat, diese der Mutter

Gottes geweiht habe, ist ein Vorurteil, das sich auf einem 1
Zusatz in seiner Lebensbeschreibung begründet. Die Tat-
sache ist an sich ohne Bedeutsamkeit, da diese Kirche sehr
bald verschwunden ist. Sie wird südlich der Schlei gelegen
haben; keinesfalls ist sie die * auf dem Holm, die im 16.
Jahrhundert eingegangen ist.

⊗ *Evensbüll.

*Ilgrof.

*Ratburg auf Sylt.

Bellworm Alte Kirche.

*Kap. auf Nordstrand.

Brekum.

⊗ Wizwort [1406] Jo.

⊗ Hufum.

⊗ Hohn (früher *Kampen). 2

⊗ Heiligenstedten karolingisch, Urkirchspiel.

Hohenaspe? Urkirchspiel.

Ishoe Kloster der Cisterz.-Nonnen, nach 1230 (später
neben Laurentius?)

Riel Kloster der Franziskaner, bald nach 1241.

Neumünster *Kloster der Augustiner-Chorherren 1125, und
dessen Kirche neben Bartholomäus.

Bordesholm seit 1332, Kloster der Aug.-Chorherren.

Rendsburg.

Sto. *Hamburg Dom 812.

Bergstedt, mit Willehad 13. J.?

Quickborn Kap., nach 1347 Kirchsp.

D Dolve. 3

Hemmingstedt.

Eddelak 12. J.

Hemme.

Alle diese werden nicht zu den Urkirchspielen gezählt.

Sto *Reinbek Kloster mit Magdalena vor 1241, aus einer
Kap. Maria Magdalenen, um 1220.

W Segeberg Kloster und Kirche mit Joh. Ev. 1134. 4

Lübeck Marienkirche 12. J.

Breeß Kloster Marienfelde 1211, neben Joh. d. L.

Rüchel vor 1259.

Ahrensböck Kloster Marientempel 14. J.

⊗ Rakeburg Dom mit Joh. Evang. Nach 1154.

Gudow 12. J.?

Siebenbäumen 12. J.?

Sandesneben 1278 nebst Jac. und Andreas.

Büchen 13. J.

Basthorft 13./14. J.

- 1 Worth 13./14. J.
 Ruddewörde Kloster August.-Bettelordens, mit Dreieinig-
 keit und allen Hl. 1497.
 Marienwohld, Kloster 1412 für den Birgittenorden.
- 2 Martinus 11./11. c. 400.
 A Steinberg?
 F Morfum (Sylt) oder Laurentius.
 S Nortorf Urkirchspiel.
 D Tellingstedt desgl.
 P *Krüßen Kap.
 11000 Märtyrer.
 F *Trindermarsch, mit Nic.
 Maternianus 30./4. 4. J.
 (S Reliquien zu Heiligenstedten 9. J. in der Marienkirche.)
 Mauritius 22./9. 286. (Nach Kerler Lauenburg, wohl irrig.)
 JN Dahler.
 S Flemhude mit Georg 13. J.
- 3 Michael 29./9.
 J Sandewitt?
 Schleswig Kirche.
 *Schleswig Kloster 11. J.?
 S Nyssabel
 F Lintholm.
 D St. Michaelisdonn Kap.
 Sto Kaltenkirchen Urkirchspiel?
 W Eutin um 1160.
 Lütjenburg um 1160.
- 4 Nicolaus 6./12. 324.
 JN Jarstrup (abgetreten 1864).
 Ballum (fries. Einfluß).
 Abel?
 Bestoft.
 Mögeltondern (fries. Einfluß).
 Tondern 13. J.?
 JS Weistrup (abgetreten 1864).
 Grarup.
 Halk.
 Hoptrup.
 J Apenrade.
 Osterlügum.
 Bedstedt.
 Flensburg 13. J.
 Aligbüll (fries. Einfluß).
 S Sonderburg 13. J.?

- A Quern.** 1
 Kappeln, zuerst Kapelle?
 *Schleswig.
- F Helgoland.**
 *Eidum.
 *Trindermarsch mit 11 000 Märt.
 Föhr.
 Bordelum.
 Bredstedt.
 Uelvesbüll.
 Rozenbüll?
- K Treya 13. J.?**
 Eckernförde 13. J.
 Hütten mit Andreas 13. J.
- S Beidenfleth (Marsch) Urkirchspiel?**
 Kiel St. Nic. mit Andreas 1241.
- Sto Hamburg.**
 Hohensfelde vor 1307.
 Neuenkirchen (Marsch) 12./13. J.?
- D Wöhrden Urkirchspiel?**
- W Lübeck Dom, Laienkirche 1173; doch wird hier schon aus 2**
der Mitte des 12. J. eine Kirche gestanden haben.
 Plön 1151.
 Grömitz 13. J.
 Heiligenhafen? 13. J.
 *Semmingstorp 13. J.
 Burg auf Fehmarn 13. J.
- P Hohenhorn 12. J.?**
 Mölln 12./13. J.
- O Iaus 29./7. 1030.** -3
A *Schleswig 1196 vorh.
- Pancratius 14./5. 304.**
F Siegel der Wiedrichsharde.
 Oibenswort.
 *Stintebüll.
- Paulus 29./6. 67.** 4
A Schleswig *Kirche des 1234 gestifteten Franziskanerklosters.
Sto Brokdorf 13. J. vorhanden.
- Petrus 29./6. 67.**
JR Hoyer friesf.?
JH Bjerning.
 Aastrup.
- J Warnitz.**
 Ostensfeld.

- 1 A Schleswig Dom mit Laurentius 1018?
 Siemerstedt.
 F Edomsharde, mit Laurentius.
 *St. Peter Sylt (Wester-Seekirche).
 Simonsberg.
 *Süderhöft Jö.
 St. Peter.
 D Burg Urkirchspiel?
 *Großbüttel Kap.
 *Desterrade Kap.
 Sto Hamburg karolingisch (9. J. um 812).
 W Bosau 1150.
 Lübeck 12. J.
 Landkirchen Fehm 13. J.
 P Ratzeburg Stadtk. 13. J.
 Berkenthin 13. J.
 Gülzow 13./14. J.
- 2 Peter und Paul 29./6. 67.
 JH Heils (abgetreten 1864).
 H Hohenwestedt Urkirchspiel?
 W Oldesloe um 1150.
 Remigius 1./10. c. 532.
 D Albersdorf Urkirchspiel.
 Rochus 16./8. c. 1327.
 D Schlichting Kap.
- 3 Salvator; vgl. Helper.
 *Hamburg Kap., später, in neuer Zeit, an St. Michaelis
 übertragen.
 Sebastian mit Fabian s. d.
 F Rifum.
 Horsbüll? Jö.
- Secundus. Um 286.
 Sto Steinbek 13. J.?
 D Hennstedt Urkirchspiel?
- 4 Servatius 13./5. 384.
 W Selent 12. J.
 P Pötrau? wohl irrig.
- Severinus 23./10. 4. J.
 JH Alt-Hadersleben.
 F Reitum.
- Simon 28./10. 1. J. Apostel.
 H *Simonsclus, Wallfahrtsort, mit Quelle.
- Sixtus 6./8 259.
 Sto Münsterdorf (Weina) 822.

- Spiritus, Hl. Geist-Stifte: 1
 J Flensburg um 1325.
 A *Schleswig gegen 1450.
 S *Rendsburg.
 *Kiel.
 Sto Hamburg.
 W Neustadt 1262.
 *Oldesloe.
 Lübeck 13. J.
 P *Rageburg.
 *Mölln vor 1317.
- Stephanus 26./12. 35.
 JA Tieslund.
- Swidbert 1./3. 713. 2
 F Friesland mit anderen.
- Theocarus.
 JA *Endrupschau.
- Thomas, Apostel.
 W *Lübeck Kap.
- Trinitas, Drotten.
 A *Schleswig vor 1295.
 Sto Neuendorf vor 1304.
 P Ruddewörde Kloster 1497 mit Maria und allen Heiligen.
- Urbanus 25./5. 230. 3
 Sto Borsfleth (Marsch) Urkirchspiel.
- Ursula 21./10. 383.
 A Böel mit 11 000 Jungfrauen.
 F *Rörbek.
- Vincentius 22./1. 304.
 JA Gram (1400) Jö
 A Husby.
- Wigbertus 13./8. 747 Friesland mit Anderen.
 F *Helgoland.
- Wilibald 7./11. 739. 4
 Friesland mit Anderen.
- Wilibordus 7./11. 8. J.
 Friesland mit Anderen.
- Willehad.
 JA Bröns.
 JF Beck, mit friesischen Teilen des Kirchspiels.
 A Ulsnis.
 F Friesland, mit Anderen.
 Sto Bewelsfleth Urkirchspiel?
 P Grönau 13. J.

1 Willerich.

‡ Friesland mit Anderen.

Wolfram 20./3. 720.

‡ Friesland mit Anderen.

Einmal hier vorkommend:

- | | | |
|---|----------------------|-----------------------------|
| 2 | Abundius † | Servatius † |
| | Antonius von Padua † | Sixtus † |
| | Augustinus † | Stephanus † |
| | Bonifacius † | Theocarus † |
| | Christian † | Urbanus † |
| | Christinken † | |
| | Christoph † | Friesische Heilige: |
| | Chrysogonus † | Bonifacius |
| | Egidius † | Eligius |
| | Clara † | Magnus |
| | Cyriacus † | Swibertus |
| | Gallus † | Wigbertus |
| | Hippolytus † | Wilibald |
| | Jodocus † Just † | Wilibrord |
| | Jungfrauen 11000 † | Willehad |
| | Rnut † | Wulfram |
| | Lothar † | |
| | Märtyrer 11000 † | vielleicht: |
| | Dlaus † | Wilholdinus |
| | Remigius † | |
| | Rochus † | Nach Kerler auch friesisch: |
| | | Jacobus der Jüngere |

3 Nachzuweisende Abbildungen und dgl. von diesen:

- | | |
|----------------------|---------------|
| Antonius von Padua 1 | Dlaus 2 |
| Christophorus 19 | Remigius 2 |
| Chrysogonus 1 | Sixtus 1 |
| Clara? 1 | Willehad 3 |
| Gallus 1 | Wilholdinus 1 |
| Jungfrauen 1 | |

- 4 Der Name der Kirche ist durchaus nicht immer als feststehend anzunehmen; denn wenn in einer Kirche, die wie alle Gott, Maria und allen Heiligen geweiht war, ein Altar, ein Schutzbild besondere Verehrung an sich zog, dann konnte das Volk die Kirche nach diesem, zu dem es wallte, benennen. So könnte es zu Blekenorf gewesen sein (s. Clara). Die Kirche zu Klipleff galt wohl erst wegen der Verehrung der heiligen Hulpe (Silperichs) dafür, dieser geweiht zu sein. Es wird von der Dr. Jörgensen ver-

mutet, daß die Erwerbung von Reliquien bei den häufigen Reisen 1 im 11. und 12. Jahrhundert zu der Benennung mancher Kirche oder ihrer Umnennung Anlaß gegeben haben könne. Die Verehrung des heiligen Olaus, der erst 1030 starb, hat sich mit ungeheurer Schnelligkeit im Norden verbreitet; die ihm geweihte *Kirche zu Schleswig wird zu den ältesten der alten Stadt gezählt. Von Moltrup ist wahrscheinlich, daß die Zuschreibung an Chrysogonus nur darauf zurückgeht, daß dort eine mit dem Namen bezeichnete Figur in der Kirche steht.

Zu wissen, wem der Hauptaltar einer Kirche geweiht ge- 2 wesen, ist sicherlich stets von Bedeutung; doch gibt das durchaus nicht stets dafür Gewähr, daß demselben auch die Kirche geweiht war. Bedeutungsvoll ist gewiß, zu wissen, welche Reliquien das Sepulchrum enthalten hat; auch daraus Schlüsse zu fassen, ist unsicher. Schon die Zusammenstellung und Gewinnung der Reliquien, die von da und dort genommen sind, ist doch stets mehr oder weniger zufälliger Art gewesen. Wir geben hier ein Beispiel: Im Jahre 1360 am 15. Mai hat der Bischof Bertram von Lübeck im Kloster zu Breeß einen Altar geweiht und in das Sepulchrum gelegt: Reliquien des heiligen Apostels Jakobus des Älteren, Sebastians und der Veronica. Den Altar aber weihte er zu Ehren „der Apostel Jacobi des Märtyrers, und Bartholomäi, nebst der Maria Magdalena“. Patrone des Klosters waren Maria und Johannes der Täufer; neben ihnen aber genoß Bartholomäus besonderer überschwenglicher Verehrung, ohne Patron zu sein. Zu Bosau in der Petrikirche ward 1916 das herrliche, um 1500 gefertigte Kruzifix hergestellt; im Kopfe fanden sich Reliquien von Laurentius, Mauritius, nochmals Mauritius, ein Stein vom Berge Tabor und ein Stück nach undeutlicher Inschrift von Maternianus. Beide Funde sind Ergebnisse der Aufmerksamkeit oder des Zufalles. Aus ihnen Schlüsse zu ziehen, ist nur möglich, wenn man der Einbildungskraft freien Spielraum gibt.

Dennoch dürfte die Patrozinienforschung auch von derlei Zu- 3 fälligkeiten Notiz nehmen, sie in Zusammenhang bringend. So ist es sicher, daß die besondere Häufigkeit des Vorkommens einzelner Heiligennamen, und auch ihr Ueberhandnehmen in bestimmten Zeiten, zum Schluß bewegt für die Verbreitung der Verehrung und auch für das Schwinden der Beachtung. So gibt es für den Norden keinen Heiligen von größerer Bedeutung als Anshar; aber dessen hat man sich danach erst im späten Mittelalter erinnert, eine immerhin zwar nicht fruchtbare aber beachtungswerte Tatsache, deren Ellen gedenkt S. 9, Lüdke im Ansharhefte S. 11 ff.

Deshalb ist von größerer, ja größter Bedeutung die Beach- 4 tung des ikonographischen Materials. Hier ist das Zufällige fast

- 1 ganz ausgeschlossen. Wenn ein Heiliger bildlich besonders oft dargestellt ist, zur Verehrung seines Andenkens, so ist kein Zweifel, daß er sich am Orte auch besonderer Beachtung und Ehrung erfreut hat.
- 2 Und hier sind wir nun, so sehr auch wir selbst über Unvollständigkeit des Stoffes klagen mögen, der für manche Gegenden sogar ganz fehlt, recht wunderbar begünstigt. Denn fast unzählbar ist die Menge des aus dem Mittelalter Erhaltenen. So sei denn mit Dank und Mut der Versuch gemacht, diesen Bereich zuzuziehen. Das soll geschehen in einer doppelten Liste, die wir aber noch nicht hier folgen lassen, sondern erst gegen Ende des nächsten Abschnittes.
- 3 Sämtliche Zahlen sind selber nur annähernd. Zu den in den Registern der BD. vorkommenden sind hier manche hinzugefügt, andere gestrichen. Man nehme unsere Zahlen als Verhältniszahlen; als solche haben sie ihren Wert. Noch Genaueres festzustellen lohnt nicht der Mühe; denn das Wissen selbst ist überall von Zufälligkeiten bedingt, und vom Tatsächlichen ist sicher das Meiste auf immer verhüllt oder verloren. Wem es anliegt, der Wahrheit noch näher zu kommen, der mag zunächst die Angaben der Register mit dem Texte vergleichen, so wird er manches zu bessern finden. Viele der bereits berücksichtigten Abweichungen von den Registern sind aber nur in meinem Handexemplar belegt zu finden, das der Landesbibliothek zu Kiel anvertraut ist. Wo für die Einzelnen der Heiligen besondere Anteilnahme besteht, da gibt natürlich die Nennung der Namen nur einen Anhalt, und daran muß dann eigene tief eingehende Forschung anknüpfen. Vgl. BD. 6, S. 767 f.

4 2. Weiteres über die Namengebung der Kirchen und die Wahl der Heiligen in den verschiedenen Zeiten und Landschaften.

Von einem Ursprung aus der Antike, wovon Usener und seine Nachfolger (s. Künstle, Ikonographie, S. 5 ff.) so überwältigend gelehrt und weise gehandelt haben, ist bei uns keine Spur gefunden, was auch ganz natürlich ist. Dessen gleichen gibt es auch für uns keine Anknüpfung irgend welcher Art an die heidnische Vergangenheit und ihre Gottheiten. (S. BD. 5, 33. 6, 33.)

Sonderbar freilich mutet es uns an, wenn es zu Lauenburg ein Hospital gibt mit dem Namen Jacobispital — nach dem Vornamen des 1701 tätig gewesenen Stifters Jakob Martens. Der Cäsaropapismus scheint sich ein Denkmal errichtet zu haben in der Franciskuskirche zu Schwarzenbek. Hier war um 1300 ein Kirchspiel eingerichtet; später war da nur noch eine Kapelle; 1605 aber hat Herzog Franz II. diese zur Franciskuskirche gemacht und

neu gebaut. Zu Plön hat 1685 Herzog Hans Adolf die Neustadt ¹ mit einer Kirche angelegt, auch Johannisstadt genannt, und die Kirche heißt danach Johanniskirche.

Man hat gerne angenommen, daß sich die Verehrung des ² Ritters St. Georg an besondere Höhen und an Stätten alter Heiligkeit angeknüpft habe. Solcher Vorstellung entspricht zunächst bei uns nur die erhaben gelegene, nach dem Heiligen benannte Kirche zu Hörup (d. i. Hochdorf) auf Mjen. Bei Raßeburg in Pölaben ist der St. Georgsberg, und hier lag das uralte, sei es von den Dänen, sei es von Verden aus begründete Kloster, als dessen Abt der dänische heilige Ansvorus 1066 mit den 28 Mönchen das Leben ließ. Die Kirche, die geblieben ist, liegt einigermaßen erhaben, und in der Gegend war das altheidnische Heiligtum der Siva. Am ersten wäre für die Schlämer Kirche in Wagrien eine Anknüpfung anzunehmen. Sie war als eine wirkliche Burgkirche etwa 1129 von Knut Lward, dem Herzog Schleswigs und Herrn in Wagrien, in Weise dänischer runder Kirchen, namentlich der Michaeliskirche zu Schleswig, angelegt, ein starker runder Turm. Man denkt sogar daran, daß hier bereits ein wendischer Großer, Slaomir, gehaust hat, wovon dem Ort der Name Schlämersdorf geblieben ist.

Das himmlische Vorbild des tapferen Ritters und Drachentöters, der Erzengel St. Michael, ist, was die Verehrung betrifft, gegenüber der Vorliebe für jenen etwas in Hintergrund getreten, und zwar namentlich in Nordelbingen, wo man sich im späteren Mittelalter gar nicht genug tun konnte, Georg Kapellen zu bauen und seine Bilder aufzustellen. In Stormarn finden wir ein Urkirchspiel St. Michael zu Kalkenkirchen, bei dem über den Grund zur Wahl dieses Schutzpatrons nichts überliefert ist noch zu vermuten steht. Dagegen ist in Süderjütland am Rande von Angeln sehr beachtenswert die schon genannte Kirche St. Michaelis zu Schleswig. Sie ist eine Kastellkirche, liegt erhaben und herrschend, und es ist überliefert, daß die Höhe bereits von einem heidnischen Heiligtum eingenommen gewesen sei. ³

Jörgensen, der dänische Verfasser des Werkes über die Anfänge der Kirche im Norden (1874—1878) hat sich jenes System der Filiation erfunden, nach dem immer reihenweis eine Kirche von der anderen abstammen sollte, dem gleichen Heiligen geweiht. Der Gedanke ist für seinen Bereich als unhaltbar erwiesen und zusammengefallen; für den unseren ist folgendes anzumerken: ⁴

Zu Corbie an der Somme war das Kloster, angelegt 662, dem heiligen Veit geweiht. Demselben 822 die Tochtergründung an der Weser, Corvey. Aus dieser ging Anshar hervor, der 831 das Erzbistum Hamburg erhielt. Der heilige Vitus hat aber, so viel wir wissen, keiner unserer Kirchen als Patron vorgestanden. In

- 1 der halb jütischen, halb friesischen Kirche zu Leck war der heilige Willehad Schutzherr, dem namentlich die Friesen anhängen. Die von da ausgegangene Kapelle zu Enge aber, 1359 zur Kirche gemacht, hat die heilige Katharina zur Patronin. Mildstedt (friesisch) gehörte St. Lambertus an, die von da 1421 abgelegte Kapelle zu Husum war anfänglich demselben Heiligen geweiht nebst Marien und besonders dem heiligen Kreuz; seit 1448 war sie Marienkirche, und Lambert mußte an einem Nebenaltar genug haben.
- 2 Das Kloster Breez ist 1211 begründet, zunächst angewiesen auf den Besitz der Pfarrkirche daselbst St. Lutharius. Die Gründung war Ergänzung und Erleichterung des zu Lübeck 1177 angelegten Klosters Johannis des Evangelisten. Sie hieß aber Marienfelde und hatte zur Patronin die Mutter Gottes, daneben auch den Täufer Johannes, den Heiligen des Bistums. An der Gründung und namentlich Ausstattung war nämlich der Bischof ganz wesentlich beteiligt. Das Kloster Cismar, eine andere Abspaltung des Lübecker Johannisklosters, nahm natürlich den Patron, den Evangelisten, mit. Wenn ebenso der Stiftsbau des Domes zu Lübeck, 1163 geweiht, dem Täufer geweiht ward, obwohl das Schiff dem heiligen Nikolaus verblieb, so war jenes die natürliche Folge des Umstandes, daß bereits der 1149 begonnene Bau des Domes zu Aldenburg, den der Lübecker nun ersetzte, denselben Patron hatte. Wie auch ohne Zweifel schon das Bistum
- 3 selbst. Doch war Wizelins Pfarrkirche, von der ausgehend er das Bistum Aldenburg übernommen und neu geschaffen hatte, ursprünglich eine Bartholomäuskirche, und auch als Wizelinus die Kirche Bartholomäi an anderer Stelle als Stiftskirche seines der Maria geweihten Chorherrenklosters Neumünster ganz neu gebaut hatte, verblieb das Schiff als Leutekirche dem alten Heiligen. Ganz dasselbe Verhältnis wie beim Dome zu Schleswig, in dem für das Schiff St. Laurentius Patron verblieb, während das Ganze (wie das Bistum selbst) den heiligen Petrus verehrte. Der Lübecker Dom Johannis und Nicolai ist bereits berührt. Ueberall glauben wir verständiger und vorurteilsloser Rücksichtnahme zu begegnen; die Beweggründe zu kennen, ist uns freilich versagt. Nur daß der Gedanke an jene gewissermaßen geschäftsmäßige Filiation auch für uns ausgeschieden ist, nach diesem allen.
- 4 Eine Bevorzugung einzelner Heiliger ist für die älteren Zeiten kaum zu bemerken. Die Wahl der Patrone mag jedoch nicht selten beeinflusst gewesen sein durch den Besitz und die Uebertragung besonderer Reliquien. Dem Erzbischof Ebo von Rheims, der 822 ins Land kam, hat man wohl die Reliquien von Remigius, Sixtus und Sinicius, auch etwa Maternianus, zu verdanken gehabt. Seine Cella zu Welna hat denn auch Sixtus zum Patron erhalten. Später mag man auch, wohin es Andeutungen gibt,

Anschar als Patron hier eine Stelle eingeräumt haben. Vom Besitze von Reliquien war dergleichen nicht einmal durchaus abhängig. Anschar selbst hat an solchen keinen Mangel gehabt. Daß die alte Marienkirche von Heiligenstedten sich des Leibes des heiligen Maternianus rühmen konnte, verdankte sie seiner Beschenkung. Bei der Verwüstung Hamburgs 840 rettete er die heiligen Ueberbleibsel von Sixtus und Sinicius und nahm sie mit nach Kamelslohe ¹⁾. Albersdorf in Ditmarschen erhielt, was wichtig ist, Remigius zum Patron. Des Erzbischofs persönlich verehrter und vertrauter Schutzheiliger war Martinus (Rimbert 35, 3). Diesem ist aus jener Zeit die Kirche zu Rortorf geweiht, auch Tellingstedt, die einzigen, von denen wir wissen. Das Haupt des heiligen Sixtus führte Anschar in seinem Reisealtar mit sich. Sonst ² treffen wir noch aus jener karolingischen Epoche (BD. 6, 26) in Stormarn den Hamburger Dom St. Marien, 812 unter dem Kaiser selber geweiht vom Trierer Bischof Amalar. Dann St. Petri ebenda, Kellingen Katharina, Bramstedt Magdalena, Kaltenkirchen Michael, Borsfleth Urban, Süderau Dionys. Endlich die Cella von Welna mit Sixtus. In Holstein Wippendorf Bartholomäus, Rortorf Martinus, Beidensfleth Nikolaus, Wewelsfleth Willehad. Heiligenstedten war der Maria geweiht und Schenefeld angeblich Bonifacius, und zwar dieses schon vom Bremischen Bischofe Willerich her, was nicht recht wahrscheinlich sein kann. In Ditmarschen Meldorf Johann d. T. Meldorf ist in der Tat bereits im achten Jahrhundert Mittelpunkt dortiger Missionstätigkeit gewesen, und Willrich hat sich hier betätigt. Weddingstedt Andreas, Büsum Clemens, Süderhastedt und Lunden Laurentius, Tellingstedt Martin, Burg Petrus, Hennstedt Secundus, Wöhrden Nikolaus, Albersdorf Remigius.

Wizelinus, 1125 nach Neumünster (Wippendorf) gelangt, ³ war ganz besonders der Verehrung des heiligen Nikolaus ergeben (Helmold 1, 42). Unter den zu seiner Zeit errichteten Kirchen ist Blön 1151 diesem Heiligen gewidmet. Zu Lübeck hat er auch eine Kirche gebaut; man wird schwerlich irren, in dieser die Vorgängerin des Domes zu sehen, dessen Leutkirche demselben Heiligen geweiht ist. Seinen Dom zu Aldenburg und das Bistum weihte Wizelin, vielleicht noch im Anschluß an die entlegene Vorzeit, in der schon das frühere 1066 erloschene Bistum geblüht hatte, dem Täufer. Die 1134 auf Befehl und mit den Mitteln Kaiser Lothars angelegte Kirche und das Kloster Segeberg stund unter der Mutter Gottes selbst nebst Johannes dem Evangelisten. Das An- ⁴

¹⁾ Ueber Sixtus und Sinicius und das Hereinspielen ihrer Ueberlieferungen in Ebos und Anschars Wirken s. ausführlich Levison im Anscharhefte dieser Ztschr. (1926), S. 68 ff.

- 1 denken dieses Herrschers und seiner Gemahlin Richenza ward mit hingebender Liebe und Anhänglichkeit gepflegt (s. Nachr. über Wiz. Vers 140 ff. und S. 35). Merkwürdig nun, daß die aus Wizelins Zeit stammende Kirche zu Breeß St. Lotharius zum Schutzpatron hatte. Sonst ist zu nennen: Selent Servatius, Süßel Laurentius, Oldesloe Peter und Paul, Neukirchen (Angabe von 1670) Johannes, und die Hofkirche des Bischofs zu Bosau Petrus. Schon genannt Aldenburg, Segeberg und Schlamersdorf. Wohl aus gleicher Zeit, sicher vor 1177, Rensfeld Fabian und Sebastian. Dem Nachfolger Wizelins, Gerold (1155—63), ist zuzuschreiben Eutin und sicher Lütjenburg, beide St. Michael. Dieser Bischof stammte aus der heutigen Schweiz, kam aber aus den sächsischen Landen des Harzes, in denen Michael in hohen Ehren gestanden hat. Vielleicht schon von ihm auch Mückel, angeblich Maria geweiht, deren elfenbeinernes Bild noch da ist.
- 2 Polaben entbehrt solcher hervortretender Persönlichkeiten. Die schon besprochene Kirche St. Georgsberg hat ihre Wurzeln in grauer Vorzeit. Den Dom hat Heinrich der Löwe bald nach 1150 anlegen lassen. Er ward der Himmelskönigin und dem Evangelisten Johannes geweiht. Diesen Heiligen verehrt man unter den ältesten Kirchen auch in der zu Siebeneichen; bei den etwas späteren finden wir ihn nicht mehr genannt. Maria hat Gudow, Magdalena Mustin, der Täufer Sterley, Clemens und Katharina haben Seedorf. Alle diese vor 1194. In der Folge (die große Menge stammt aus dem 13. Jahrhundert) überwiegt Maria; die anderen Namen gehen ohne Vorwiegen einzelner auseinander. Auffallend hier, daß Grönau den alten bremischen und friesischen Heiligen Willehad zum Paten gehabt haben soll. Man kann sich denken, daß hier ein Zusammenhang besteht mit dem merkwürdigen Umstande, daß man da Nottinghamer Mabastertafeln besessen hat, wie sie die Schiffer über See öfters nach Dänemark gebracht haben, deren gleiche es aber sonst nirgends in unseren Landen gibt.
- 3 Polaben und der Osten weithin hat sich (nach Helmolds Angabe) im 12. Jahrhundert mit einem Reiz von Kirchspielen überzogen; doch ist über die Namen nichts überliefert, und selbst von den Bauwerken fast nichts. Die Kirchen stammen im wesentlichen aus der Zeit, da die Dänen im Lande Herren waren; die Heiligen mögen aber von den früheren Bestimmungen her übernommen sein.
- 4 Wenn es Jörgensen für den Norden unternommen hatte, den Baum des Kirchenwesens wie ein herrlich organisches Gewächse vor Augen zu stellen, welche Bemühung leider ohne Ergebnis geblieben ist, so war doch für unseren Bereich ein Anlaß gegeben, den Spuren einer entsprechenden Filiation hier überall da nachzugehen, wo sich dazu ein Anhalt bieten konnte. Also bei

allen Personen und allen Anlässen, da der Baum des christlichen Lebens und Glaubens in den unbebauten Boden eingepflanzt worden ist. Was ist nun das Ergebnis gewesen? In den Namen der Schutzheiligen hat sich nur ganz ausnahmsweise ein Anhalt gefunden — das Wort würde noch zu viel sagen, wo nur von einem Anklang geredet werden sollte. Der Wunderbaum der Filiation, wurzellos, hat sich in leere Lüfte aufgelöst, hier wie dort.

Für Holstein und die neu hinzugekommene Mark Wagrien ward der Schluß des 12. und die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts eine neue Zeit der Gründungen. Es treten da zwei Persönlichkeiten hervor, des dänischen Statthalters Albrechts von Orlamünde, und seit 1225 Adolfs IV. von Schaumburg. Unter den Heiligen erscheint eine Begünstigung der heiligen Magdalena und des Franziskanerordens. In der Schlacht bei Bornhöved hatte die heilige Magdalena, an deren Festtage sie stattfand, 1227 die Entscheidung gebracht, und es tritt die Annahme auf, daß in Dankbarkeit dafür ihr hauptsächlich Kirchen geweiht worden seien. Aber es ergibt das Verzeichnis für diese Zeit mit einiger Bestimmtheit nur die von Bovenau (1238) und von Lauenburg und das Kloster Reinbeck. Bei diesem ist überliefert, daß bereits eine Kapelle zu Hoibek, an deren Bestehen sich die Gründung angegeschlossen habe, schon 1220 der Heiligen geweiht sei. Unverkennbar ist der Einfluß der Franziskaner, deren getreuester Jünger Adolf war. Er trat in den Orden zu Hamburg und ist im Kieler Kloster begraben worden. Seine Kirche zu Neustadt von 1238 ist Franziskus geweiht, dem Paduaner Antonius im selben Jahre die zu Neukirchen im Lande Oldenburg. Von Adolf stammt auch die zu Blekendorf (schon 1227?), die von der heiligen Clara den Namen hat. Diese bestimmte Ueberlieferung ist für den Gegenstand unserer Untersuchungen höchst beachtenswert: Erbaut 1227 und der heiligen Clara geweiht. Die Bornhöveder Schlacht, für deren siegreichen Ausgang Adolf IV. die Kirche gelobt hatte zu bauen, geschah am Tage der heiligen Maria Magdalena, dem 22. Juli. Somit kann die Kirche auch im selben Jahre sehr wohl angelegt, aber nicht erbaut sein. Die heilige Clara, demütige Anhängerin St. Francisci, Stifterin des Ordens der Clarissen, war damalen dreiunddreißigjährig, und ist gestorben 1253; ihre Heiligkeit anerkannt bereits 1255. Es muß zu Blekendorf doch wohl ein Wechsel des Patronats eingetreten sein, über dessen Zeit, Anlaß und Umstände wir nicht das Mindeste wissen. Der Bau der Kirche selbst weist diese ganz bestimmt der Zeit um 1230 zu. Vermuten mag man, daß das Patronat ursprünglich dem Ordensstifter selber, St. Franciscus, übertragen war. Dieser ist 1226 gestorben, 1228 heilig gesprochen.

Hier haben wir doch wenigstens eine gute geschichtliche Ueberlieferung und sind dankbar, sie zu besitzen, da doch in den Dör-

1 fern und an den Gebäuden selber selten genug der Name des Patrons fest geblieben ist, seitdem daß mit der Reformation dessen Verehrung erloschen war. So war der Schutzheilige der Plöner Stadtkirche gänzlich in Vergessenheit geraten, bis er sich nach dem Erscheinen von Rinders Urkundenbuche, also noch nicht vor einem halben Jahrhundert, wieder auftat. Auch grobe Irrtümer sind nicht selten, und wie selten kann man ihre Quellen beobachten und sie danach prüfen. Wir wollen hier eines Beispielles anstatt vieler gedenken. An der Kirche zu Bau in der Wiesharde gab es eine Vikarie der heiligen Jungfrau. So dachte man an diese als Schutzheilige, natürlich ohne guten Grund. Die Kirche ist romanisch. Bei einer Arbeit an dem spätgotischen Gewölbe des Chores kam 1890 auf einer Kappe die gemalte Figur des heiligen Apostels Andreas zum Vorscheine; flugs war der Beweis geliefert, daß dieser Apostel Patron der Bauer Kirche ist. Auf derlei schwach-sinnige Annahmen müssen sich manche der Angaben stützen; hier liegt uns wenigstens die Unterlage klar.

2 Es ist die schöne, charakteristische Eigenart der Geschichte Nordelbingens, daß sie sich, auch für die Erkenntnis der Entwicklung in der Baukunst, an bedeutende Persönlichkeiten anschließt. So haben wir für unsere Betrachtung daran eine Anleitung gehabt, wenngleich die Ergebnisse wesentlich negativer Art geworden sind, und daraus Festes über die Heiligen nicht zu schließen ist. Für das Herzogtum Schleswig aber fehlt es selbst an derlei persönlichem Anhalt, um die Menge des überlieferten Stoffes danach zu gliedern. Die Gliederung des Landes in seine Kirchspiele und so auch die Zuteilung unter die Patrone ist im Dänischen wesentlich den Königen zuzuschreiben. Betrachten wir die einzelnen Teile des Landes, so ergibt sich ein großes Ueberwiegen der Laurentiuskirchen, wie denn auch der erzbischöfliche Dom zu Lund diesem Heiligen geweiht ward. Die Friesen hielten sich selbständig und hatten ihre eigenen Heiligen; wenn sie Enflüssen nachgaben, so waren es solche, die über See her kamen, namentlich von Britannien. Angeln und Alsen waren von den dänischen Inseln her beeinflusst. Von Bremen her die Ditmarschen, die übrigens in Allem nur eigener Eingebung und Willen zu folgen liebten.

3 Bei einer Durchmusterung der Patrone in Schleswig finden wir folgendes: Bei den Jüten im Ripischen Bistum überwiegt verhältnismäßig Laurentius und Nicolaus. Bei denen im Saderslebischen, die wahrscheinlich zuerst zum Ripischen Bereiche gehört haben, wie auch die Friesen: Nikolaus. Bei den südlichen Jüten Nikolaus, Laurentius, Georg. Auf Alsen sind drei Kirchen der Maria, zwei des Laurentius, sonst alle einzeln. In Angeln herrscht Maria, dann der Täufer und Laurentius. Im Koloniallande zwischen Schlei und Eider lauter einzelne Heilige. Bei den Friesen

endlich am meisten Nikolaus, Maria, Laurentius. Aber aus den 1 Nachrichten der friesischen Chronisten würde man sich eine ganz andere Vorstellung bilden. Diese nennen uns eine ganze bedeutende Anzahl friesischer Volksheiliger, offenbar Namen aus der ersten Zeit, da noch die irischen Glaubensboten, und dann fränkische, das Evangelium herüber brachten. Diese Namen gelten bald für das ganze Volk, bald für die einzelnen Inseln, Landschaften und Harden. Und diesen Spezialheiligen der Friesen finden wir keine Kirchen gewidmet.

Aus allem geht hervor, welches Uebergewicht der heilige 2 Laurentius unter den Kirchenheiligen hat, nach ihm Nikolaus, der die Seefahrer beschützt. Doch konnte die Bevölkerung bei der Wahl der Heiligen kaum irgend mitzureden oder mitzuwirken haben. Nikolaus fehlt auf Usen, das, darin gegensätzlich, zu einem fremden, dem Odenseer Bistum gehörte. Dort, auf Fühnen, ist St. Alban maßgebend.

Und das alles wieder ist nur cum grano salis zu sagen und 3 aufzunehmen. Die Ueberlieferung ist ja so lückenhaft und oft ohne Verlässlichkeit. Weitere Ordnung in die Reihen zu bringen, ist auch Ellen nicht gelungen, oder sie hat es nicht angestrebt. Uns bleibt nun noch übrig, Auskunft zu geben über die Verehrung der Heiligen, wie sie sich einerseits ausgesprochen hat in der Stiftung von Altären, Vicarien, Bilden und ähnlichem, anderseits in bildlichen Darstellungen der mannigfaltigsten Art, geschnitzt, gehauen, gestochen, gemalt. Wir finden darin eine zwar nicht unerläßliche, aber sicher sehr annehmbare Ergänzung des Patrozinienverzeichnis.

3. Die Ausbreitung der Verehrung der Heiligen. 4

Die hiernach aufzustellenden beiden Listen beschränken sich wesentlich auf die ländlichen Teile. Nicht bloß, weil für Hamburg und Lübeck die Verzeichnisse noch gar nicht oder nicht vollständig dargeboten sind, sondern auch besonders, weil für jede der großen kunst- und lebensvollen Städte die Aufstellung solcher Listen eine Arbeit und Aufgabe für sich ist. Sie trennt sich von der Betrachtung des Landes, das unter ganz verschiedenen Verhältnissen gearbeitet und gelebt hat. Wenn aus dem in den großen Städten zu Gewinnenden Schlüsse gezogen werden sollten, würden sie das Gesamtbild weniger ergänzen als trüben.

Aus anderen Gründen mußte auch der Rakeburger Dom hier, was die beiden Listen anlangt, unberücksichtigt bleiben. Vielleicht wäre es überhaupt nicht unrichtig gemeinen, vom Rakeburgischen Bistum ganz abzusehen oder es der Betrachtung von Niedersachsen zu überlassen, wozu es ja stets gehört hat. In keiner Zeit hat es mit Holstein oder gar mit Schleswig etwas

1 gemein gehabt. So findet sich auch auf dem Gebiete der Ikonographie hier manch Abweichendes und Eigentümliches. Doch ist es ja den Lesern unbenommen, überall das Polabische für sich zu nehmen, wozu auch die Kirchen des Stiftes gehören, über die die Inventare noch nicht veröffentlicht sind (s. Bd. 6, S. 767 f.). Ikonographische Fragen weiter anzuregen oder zu erörtern, ist nicht die Aufgabe, die uns gestellt ist.

2	A Lehn, Altäre, Vikarien u. a.	B bildliches.
	Agnes 2 zu Tschöe	6
	Andreas 9	11, dazu in den (128) Apostelreihen
	Anna 18	37
	Ansgar 2	6
	Ansverus —	2 P
	Antonius Einsf. 7	21
	Barbara 3	26 und bei den Nothelfern (6)
	Bartholomäus 10	6 und bei den Aposteln
	Christoph 3	20 und bei den Nothelfern
	Chrsogonus —	1
	Clemens —	7
	Cosmas u. Damian 4	—
	Dionysius 1	14 und bei den Nothelfern
	Dorothea —	8
	Egidius 2	—
	Eligius 1	—
	Elisabeth 4	3
	Enualdus 4	—
	Erasmus 5	2 und bei den Nothelfern (6)
	Franciscus —	5 und 4 heilige Franziskaner, männlich und weiblich
	Fronleichnam 10	—
	Georg 14	59 und bei den Nothelfern
	Gertrud 12	17
	Hippolyt 1	—
	Ste Hulpe 1	4
	Jacobus d. Ä. 12	15 und Apostel
	Jacobus d. J. —	2 " "
	Ignatius —	1
	Johann d. Täufer 7	41
	" Evangelist 11	16 sowie bei Aposteln, Evange- listen und Kreuzgruppen
	Jungfrauen 11000 mit Ursula 4	1
	Katharina 20	50 und bei den Nothelfern
	Hl. Kreuz 26	3
	Lambertus 1	1

Laurentius 5	38	1
Leonhard 1	bisweilen bei Nothelfern	
Magdalena 6	26	
Magnus 2	—	
Margaretha 4	13 und bei den Nothelfern	
Maria 59	352, und in den 137 Kreuzgruppen, und in vielen der 489 neutestamentlichen Szenen	
Martinus 4	12	
(Maternianus muß zu Heiligenstedten verehrt worden sein, wohin der heilige Anskar die Reliquien gegeben hatte. Dessen Nachfolger Rimbert stiftete 882 in Westfalen das Stift Bücken; dieses hatte dann ebenfalls Maternian zum Patron. Vielleicht von Heiligenstedten her hat man sich auch nach Bosau die Reliquie verschafft		
Mauritius 4	9	
Michael 5	13	
Nicolaus 15	52	
Olaus 8	2	
Paulus 3	16 aber auch bei den Aposteln	2
Petrus 8	36 und bei den Aposteln	
Peter und Paul 4	—	
? Policarpus —	1 Wahrscheinlich irrig, ebenda, zu Herrsburg, ist auch eine weibl. Heilige, als „Salomon“ bezeichnet	
Remigius —	2	
Rochus 1	—	
Salvator — (Helfer)	Von Christo und seinem Leben handeln 400 Szenen, dann 115 Kreuzgruppen, 225 Krzifixe	
Sebastian —	2	
Secundus —	1	
Servatius —	1	
Severinus —	1	
Simon —	1 und Apostel	
Sixtus —	1	
Spiritus 5	—	
Stephanus —	3	32,1
Thomas 1	3 und Apostel	
Trinitas, Drotten 7	—	
Ursula 1	3	
Vincentius 1	—	
Wilibrordus 1	—	
Willehadus 1	3	

- 2 Über auch hier ist wieder zu bemerken, um jeder Täuschung vorzubeugen, daß nicht bloß jede Kirche neben Gott und Christo und allen Heiligen auch der Mutter Gottes geweiht war, diese also allemal besonderer Ehre teilhaft ward. Das ist aus unseren Verzeichnissen und der Ueberlieferung nicht zu ersehen; sie verwirren im Gegenteil das Bild. Wir konnten 90 Marienkirchen und Kapellen aufführen, und es gab noch genug, die vergessen sind. So sind nur über einen Teil Nachrichten überliefert und konnten berücksichtigt werden. Ein Entsprechendes gilt auch für andere Heilige. So führten wir Laurentius als Patron 37mal auf, kennen aber nur fünf Altäre u. dgl., dagegen 38 Darstellungen. Der Name des Nikolaus erscheint dort 44mal, aber nur 15 Altäre u. dgl. sind aufzuführen gewesen.
- 3 Und so mußte es auch wieder auffallen, daß so bedeutende und beliebte Gestalten wie Barbara, Dorothea in unserem Verzeichnisse der Patronate gar nicht vorgekommen sind. Daß sie darum nicht vergessen waren, muß der Umstand andeuten, daß der heiligen Barbara uns bekannte besondere 26 Darstellungen gelten, von Lambert haben wir sieben, Dorothea acht, Vitus zwei. Eine von einem heiligen „Wilholdinus“. Und so ist auch von dem Apostel der wagrischen Wenden, dem Bischof Wizelin, so sehr er in den gelehrten Büchern vernachlässigt ist, doch eine Vorstellung in vier, fünf Darstellungen dargeboten, also ein Anhalt dafür, daß seine Verehrung dauernd war. An einem Lübecker Altare erscheint er in Folge einer anscheinend sorgfältigen Herstellungsarbeit als Utlentinus bezeichnet. So haben also auch Herstellungen allerhand ungewollte Verdunkelungen gebracht, in welches Kapitel der Salomo oder die Salome am Herrnburger Altare gehören mag. Da ist auch ein Policarpus.
- 4 Wenn all menschlich Wissen und Streben trauriges Stückwerk ist, so ist diese unsere Patrozinienforschung erst recht nichts Anderes und Besseres. Hat man dabei den Eindruck, daß auch ein viel größerer Aufwand von Mühe und Forschergeist, als wir ihn hier in unserem Bereiche, beschränkt durch nicht wenige Beengungen und Schwierigkeiten, haben entwickeln können, nicht viel weiter fördern kann, so ist dies Zugeständnis ein Ergebnis, bei dem wir uns scheiden.

Inhalt.

Die auf S. 20,2 zusammengestellten, aus S. 6—20 wiederholten Namen sind hier nicht nochmals mit aufgeführt.

- Aastrup 9,2. 17,4
 Abel 16,4
 Abundius 6,2
 Abelby 11,2. 12,2
 Adolf IV., Graf 27,3
 Aggerschau 8,2
 Agnes 6,2. 30,2
 Ahrensböök 15,4
 *Ahrensböcker Kapelle zu Plön 7,3
 Alabafterarbeiten 26,2
 Alban 29,2
 Albersdorf 18,2. 25,1,2
 Alt-Dadersleben 18,4
 Amalar, Bisch. 25,2
 Amrum 8,2
 Andreas 6,3. 10,3. 12,4. 17,1. 25,2.
 28,1. 30,2
 Anna 6,4. 30,2
 *Annenkapelle 7,1
 *Annenkloster 7,1
 St. Annen 7,1
 Ansgar, Anshar 7,2. 14,3. 21,3.
 23,4. 25,1. 30,2
 Ansverus 23,2. 30,2
 antike Anknüpfungen 22,4
 Antonius d. Einsiedler 7,3. 8,4. 30,2
 Antonius von Padua 4,2. 7,2. 27,3
 *Apenrade 6,3. 9,2. 12,1. 14,2. 16,4
 Apostel 30,2
 Archive 4,1
 Arild 14,2
 Augustinus 7,3

 Ballum 16,4
 Bannesdorf 11,3
 Barbara 30,2. 32,3
 Barkau 12,1
 Bartholomäus 7,4. 13,4. 15,2. 21,2.
 24,3. 30,2
 Basthorft 15,4
 Bau 14,2. 28,1
 Bau- und Kunstdenkmäler 1,1,2.
 2,4. 5,2

 Bedstedt 16,4
 Bestoft 16,4
 Beidenfleth 17,1. 25,2
 Bergstedt 15,2
 Berkenthin 14,1. 18,1
 Bertram, Bisch. 21,2
 Birgitte 7,3,4
 Blekendorf 8,1. 20,4. 27,3
 Bjerning 17,4
 Bjolderup 14,2
 Blasius 4,2
 Böel 11,3. 19,3
 Bonifazius 7,4. 25,2
 Bordelum 17,1
 Bordesholm 15,2
 Boren 9,2
 Bornhöved 27,3
 Borsfleth 19,3. 25,2
 Bosau 18,1. 21,2. 26,1
 Bovenau 13,4. 27,3
 Bramstedt 13,4. 25,2
 Brede 12,4. 14,2
 Bredstedt 17,1
 Breklum 15,1
 Broacker 9,2
 Brodersby 6,3
 Brokdorf 17,4
 Bröns 19,4
 Brügge 11,2
 Brunsbüttel 10,3
 Brunstorf 8,3
 Büchen 15,4
 Bülberup 14,2
 *Buphever 13,1
 Burg i. Dit. 18,1. 25,2
 Burg a. Fehm. 9,4. 13,4. 17,1
 Büsum 8,2. 25,2

 Christian 7,4. 8,1. 13,4
 Christine 8,1
 *Christinkenkap. 8,1. 11,4
 Christoph 8,1. 30,2
 Chrysogonus 8,1. 21,1. 30,2

- Cismar 11,3. 24,2
 Clara 8,1. 27,3
 Clemens 8,2. 25,2. 26,2. 30,2
 Corbie 23,4
 Corvey 23,4
 Cosmas u. Damian 30,2
 Crucifixe 31,2
 Cypräus 7,2
 Cyriak 8,2
- Dagebüll 8,2
 Dahler 16,2
 *Dalldorf 7,4
 Dehio 3,4
 Delve 15,3
 Dionysius 8,2. 25,2. 30,2
 *Donieshus 7,3
 Dorn 3,4
 Dorothea 30,2. 32,3
 Döstrup 12,4
 Drotten 19,2. 32,1
- Ebo, Erzb. 24,4
 Eckernförde 17,1
 Eddelak 15,3
 *Edomsharbe 13,1. 18,1
 Egidius 8,3. 11,3. 30,2
 Eiderstedt 8,1
 Eidum 17,1
 Ekwall 12,4
 Eligius 8,3. 30,2
 Elmschenhagen 13,4
 Elisabeth 8,3. 30,2
 *Endrupschau 19,2
 Emmerleff 6,3
 Enge 11,4. 24,1
 Enualdus 30,2
 Erasmus 8,4. 30,2
 Erſde 13,4
 Esgrus 14,3
 Eutin 16,3. 26,1
 *Evensbüll 15,1
- Fabian und Sebastian 4,2. 8,4. 26,1
 Fahretoft 13,1
 Fardrup 16,4
 Feldstedt 8,2
 Filiation 3,2. 23,4. 26,4
 Flemhude 9,3. 16,2
 Flensburg 9,2. 10,2,3
 *Flensburg 11,2. 14,2. 16,2. 19,1
 Flurforschung 4,1
 Föhr 11,2. 13,1. 17,1
 Franz II., Herz. 9,1. 22,4
 Franziskanerorden 27,3
 Franziskus 8,4. 22,4. 27,3. 30,2
 friesisch, Friesland 7,2. 4. 8,1. 2. 3.
- 13,3. 4. 14,1. 16,4. 19,2 ff. 20,1. 28,2
 friesische Heilige 20,2. 28,3
 Fronleichnam 30,2
 Fuhlenhagen 10,1
- *Gaikebüll 6,3
 Gallus 9,1
 Galmsbüll 9,1
 Garding 7,4. 13,4
 *Genner 10,3
 Georg 9,2. 16,2. 23,2. 28,3. 30,2
 St. Georgsberg 10,1. 23,2. 26,2
 Gerold, Bisch. 26,1
 Gertrud 8,4. 10,2. 30,2
 Gettorf 9,3
 *Gottorf 9,2
 Gram 19,3
 Grarup 16,4
 Gröde 14,1
 Grömitz 17,2
 Grönau 19,4. 26,2
 *Groß-Büttel 18,1
 Großen Wiehe 12,4
 Grube 9,4
 Grundhof 14,3
 Gudow 15,4. 26,2
 Gülzow 18,1
- Haddeby 6,3. 7,2
 Hadersleben 14,2
 *Hadersleben 9,2. 10,2
 Hagenberg 13,4. 14,3
 Halk 16,4
 Hamburg 10,3. 11,4. 17,1. 18,1. 19,1.
 25,1. 2. 29,4
 *Hamburg 9,3. 10,2. 11,1. 13,4. 15,2.
 18,3
 *Hamm 10,3
 Hammeleff 9,2
 Hamwarde 10,3
 Handewitt 16,3
 Hans Adolf, Herzog 23,1
 *Harzburg 7,2
 Hauck 3,4
 Hauptaltar 21,2
 Habetoft 14,3
 Heide 9,3
 *Heide 12,2
 heidnische Anknüpfungen 22,4
 Heiligenhafen 17,2
 Heiligenstedten 15,2. 25,1. 2
 Heils 18,2
 Heinrich d. Löwe 26,2
 Helgoland 17,1
 *Helgoland 19,3
 Helle matt 12,4
 Helper 31,2

- Hemme 15,3
 Hemmingstedt 15,3. 17,2
 Hennecke 3,4
 Hennstedt in Dit. 18,3. 25,2
 Herrsburg 31,2 32,3
 Herzhorn 7,1,4
 Hilperich 10,3. 20,4
 Hippolyt 10,2. 30,2
 Hjelper 10,3
 Hohenaspe 15,2
 Hohenfelde 17,1
 Hohenhorn 17,2
 Hohenwestedt 18,2
 Hohn 15,2
 *Hoibek 13,4. 27,3
 Hølebüll 9,2
 Hoptrup 16,4
 Horsbüll 18,3
 Horst 9,3
 Hörup 9,2. 23,2
 Hostrup 10,4. 12,4
 Hoyer 17,4
 Hügum 12,4
 Hulpe 10,3. 20,4. 30,2
 Hürup 14,3
 Husby 13,1. 19,3
 Husum 12,3. 14,2. 15,1. 24,1
 *Husum 9,3. 12,2
 Sütten 6,3. 17,1

 Ignatius 30,2
 ikonographisches 5,1. 21,4. 22,4
 29,4 ff.
 *Ilgroß 15,1
 Inventare d. Baudenkmäler 3,3. 4.
 4,1
 Jæhøe 9,3. 13,2. 15,2
 Jøenfløth 13,2
 Jacobus 6,3. 8,4. 11,2
 Jacobus d. Ä. 10,3. 21,2. 30,2
 Jacobus d. J. 10,4. 30,2
 Jacobspital 22,4
 Jellenbek 11,4
 Jels 6,4
 Jerpstedt 10,4
 Jobs 9,2. 10,4
 Jodocus 10,4
 Johannes 10,4. 26,1
 Johannes d. Täufer 3,4. 11,2,3. 15,4.
 21,2. 24,2. 25,2. 26,2. 28,3. 30,2
 Johannes d. Ev. 11,2. 3. 15,4. 24,2.
 25,4. 26,2. 30,2
 Johanniskloster 24,2
 Johannistadt 23,1
 Jølbøund 5,2
 Jörgensen, Archivar 3,2. 23,4. 26,4

 Jörgensen Dr. 4,3. 5,3. 20,4. 21,3.
 29,3
 Jungfrauen 11,3. 30,2
 *Juft 10,4
 Jüten 28,3

 Kahleby 14,3
 Kaltenkirchen 16,3. 23,3. 25,2
 *Kampen 15,2
 Katharina 8,2. 11,4. 13,2. 24,1. 25,2.
 26,2. 30,2
 Kathrinenheerd 11,4
 *Kathrinkenkapelle 8,1
 Kating 13,1
 Kappeln 17,1
 Kellinghusen 8,2
 Kerler 6,1. 3. 9,2. 20,2
 Ketting 13,1
 Kiel 6,3. 7,1. 9,3. 15,2. 17,1
 *Kiel 7,3. 8,4. 10,2. 19,1
 Kilian 4,2
 Kirchenzahl 2,3
 Klipleff 10,3. 20,4
 Klixbüll 16,4
 *Klues 14,2
 *Kluesries 7,1
 Knut 12,1
 Knut Laward, Herzog 9,4. 23,2
 Koldenbüttel 13,3
 *Königsbüll 13,1
 Kofel 13,1
 Køhenbüll 17,1
 Kreuz 12,2. 3. 14,2. 30,2
 Kreuzgruppen 30,2
 *Krogries 7,3
 Krummesse 11,2
 Krummendieck 9,3
 Krusenborf 11,4
 *Krügen 16,2
 Kuddewörde 6,3. 16,1. 19,2
 Künstle 22,4

 Lambertus 12,2. 3. 14,2. 24,1. 30,2.
 32,3
 Landkirchen 18,1
 Langenhorn 13,1
 Laffahn 6,2
 Lauenburg, Herzogtum 2,2
 Lauenburg 14,1. 22,4. 27,3
 *Lauenburg 7,1
 Laurentius 12,1. 14,2. 15,2. 16,2.
 18,1. 21,2. 24,3. 25,2. 26,1. 28,3.
 29,2. 31,1. 32,2
 Lebrade 10,2
 Leck 11,4. 19,4. 24,1
 Leonhard 13,3. 31,1

- Levison 25,1 Anm.
 Linholm 16,3
 Lintrup 13,4
 List 9,3
 Loit i. L. 8,4. 9,2
 Lotharius 13,3. 24,2. 26,1
 Lothar, Kaiser 25,4
 Loh 2,4
 Lübeck 3,4. 7,1. 8,3. 9,4. 10,2. 3. 11,1.
 2,3. 12,1. 15,4. 17,2. 18,1. 19,1.
 24,2. 25,3. 29,4. 32,3
 *Lübeck 10,2. 11,3. 12,2. 13,2. 4. 19,2
 Ludgerus 13,3
 Lüdtke 21,3
 Lügumkloster 14,2
 Lund 28,2
 Lunden 13,2. 25,2
 Lüttau 8,2. 10,3
 Lütjenburg 16,3. 26,1
 Lysabbel 16,3
- Magdalena 7,4. 12,4. 13,4. 15,3. 21,2.
 25,2. 26,2. 27,3. 31,1
 Magnus 14,1. 31,1
 Margaretha 31,1
 St. Margarethen 14,1
 Maria 7,3. 11,2. 3. 12,2. 3. 13,2. 19,2.
 21,2. 24,2. 25,2. 4. 26,1. 2. 28,3.
 31,1. 32,2
 Marienfelde 15,4. 24,2
 Marientempel 15,4
 Marienwöhlde 16,1
 Marne 13,4
 Martens 22,4
 Martinus 13,1. 16,2. 25,1. 2. 31,1
 Märtyrer 16,2
 Massenarbeit 2,4
 Maternianus 16,2. 21,2. 24,4. 25,1.
 31,1
 Mauritius 9,3. 16,2. 21,2. 31,1
 *Meghedebeke 12,2
 Meldahl 5,1
 Meldorf 11,2. 25,2
 Michael 16,3. 23,3. 25,2. 26,1. 31,1
 St. Michaelisbonn 16,3
 Mildstedt 12,3. 24,1
 Mögeltondern 16,4
 *Mölln 10,1. 2. 4. 17,2. 19,1
 Moltrup 8,1. 21,1
 Morfum (Synft) 16,2
 *Morfum, Nordstrand 13,1
 Munkbrarup 12,4
 Münsterdorf 7,2. 18,4
 Musäus 21,2
 Müffen 12,1
 Mustin 14,1. 26,2
- Neuenbrok 11,4
 Neuenborf 19,2
 Neuenkirchen in Ditm. 10,3
 Neuenkirchen, Kr.-Markt 17,1
 Neukirchen, F. L. 11,1. 26,1
 Neukirchen, L. D. 7,2. 27,3
 Neumünster 7,4. 15,2. 24,3. 25,3
 Neufstadt 7,1. 8,4. 9,4. 10,2. 19,1.
 27,3
 Niedersachsen 2,2
 Niendorf 7,1
 Nikolaus 3,4. 6,3. 16,2. 4. 24,2.
 25,2. 3. 28,3. 29,2. 31,1. 32,2
 Norburg 6,4
 Norderbrarup 14,3
 *Norderstapel 7,1
 Nordhachstedt 9,2. 11,4
 *Nordstrand 7,4. 11,1. 3. 4. 15,1
 Nortorf 16,2. 25,1. 2
 Nothelfer 30,2
 Rotmark 14,3
 Rüchel 15,4. 26,1
 Ruftup 12,4
 *Rugenftadt 7,4
- Ockholm 12,2
 Odenfee 29,2
 Olaus 11,2. 17,3. 21,1. 31,1
 Oibenburg 11,2. 14,2. 25,3
 *Oibenburg 9,4
 Oibenswort 17,3
 Oibesloe 18,2. 26,1
 *Oibesloe 9,4. 19,1
 Orlamünde, Graf 27,2
 Oeshy 14,2
 Ofstenfeld 17,4
 Ofterlügum 16,4
 Ofterrade 18,1
 Oewerfee 9,2
 Orbill 14,3
- Bankratius 17,3
 Paulus 17,4. 31,2
 Bellworm 12,2
 *Bellworm 8,1
 Petrus 13,1. 17,4. 21,2. 24,3. 25,2.
 26,1. 31,2
 Petrus u. Paulus 18,2. 26,1. 31,2
 St. Peter 18,1
 *St. Peter 18,1
 Petersdorf 11,3
 Plöden 17,2. 23,1. 25,3. 28,1
 *Plöden 7,3. 10,3. 12,2
 Policarpus 31,2. 32,3
 Polyhistorie 3,1. 2
 Pötrau 10,1. 18,4

- Breeß 7,4. 11,2. 13,3. 15,4. 21,2.
 24,2. 26,1
 *Probsteierhagen 9,4. 12,1
 Quern 17,1
 Quickborn 15,2
 Rabenkirchen 14,3
 Ramelslohe 25,1
 Rappstedt 12,4
 *Ratburg 15,1
 Razeburg 11,3. 15,4. 18,1. 29,4
 *Razeburg 19,1
 Reformation 4,2. 28,1
 Reinbeck 13,4. 15,3. 27,3
 Reinfeld 6,2
 Reishy 12,4
 Reliquien 21,1. 2
 Rellingen 11,4. 25,2
 Remigius 18,2. 24,4. 25,1. 2. 31,2
 Rendsburg 15,2
 *Rendsburg 9,3. 19,1
 Renzfeld 8,4. 26,1
 Richenza 26,1
 Ries 12,4
 Rinkenitz 12,4
 ripisch 28,3
 Risum 18,3
 Roager 6,3
 Rochus 18,2. 31,2
 Rodenas 8,2
 Röm 8,2
 *Rörbeck 19,3
 Sahms 6,3
 Salem 7,4
 Salome 32,3
 Salomon 31,2
 Salvator 10,3. 18,3. 31,2. 32,2
 Sandesneben 6,3. 10,3. 15,4
 Schaß 14,2
 Schlamersdorf 7,4. 9,4. 23,2. 25,2
 Schleswig 11,2. 3. 16,3. 18,1. 23,2.
 24,3
 *Schleswig 8,2. 9,2. 10,2. 3. 12,2. 4.
 13,4. 14,3. 16,3. 17,1. 3. 4. 19,1. 2.
 21,1
 Schlichting 18,2
 Schnackenbek 11,3
 *Schönberg (W.) 9,4
 Schönberg (P.) 12,1. 13,2
 Schönborn 12,2
 Schruftrup 13,4
 Schulendorf 13,2
 Schwabstedt 10,3
 Schwanbeck 10,1
 Schwarzenbek 9,1
 Schwefing 8,4
 Sebastian 18,3. 21,2. 31,2
 Seedorf 8,2. 12,1. 26,2
 Seem 6,3
 Segeberg 11,3. 15,4. 25,4
 *Segeberg 9,4
 Sekundus 18,3. 25,2. 31,2
 Selent 18,4. 26,1
 Sepulchrum 21,2
 Servatius 10,1. 18,4. 26,1. 31,2
 Severinus 18,4. 31,2
 Siebeneichen 11,3. 26,2
 Siewerstedt 18,1
 Simon 18,4
 Simonsberg 18,1
 Simonsclaus 18,4
 Sinicius 24,4. 25,1
 Sima 23,2
 Sixtus 7,2. 18,4. 24,4. 25,1. 2. 31,2
 Slaomir 23,2
 Sommerstedt 6,3
 Sonderburg 14,3. 16,4
 *Sonderburg 9,2
 Sörup 14,3
 Spandet 10,4
 Spiritus 19,1. 31,2
 Starup 14,2
 Steinbeck 18,3
 Steinberg 16,2
 Stephanus 19,1. 32,1
 Sterley 11,2. 26,2
 Sterup 13,1
 Stintebüll 17,3
 Süderau 8,2. 25,2
 Süderbrarup 10,3
 Süderhastedt 13,2. 25,2
 *Süderhöft 18,1
 Süderlügum 14,2
 Süderstapel 11,4
 Süsel 13,2. 26,1
 Swibbert 19,2
 Tabor 21,2
 Talkau 14,1
 Tating 14,1
 Tellingstedt 16,2. 25,1. 2
 Tetebüll 7,1
 Theocarus 19,2
 Thomas 19,2. 32,1
 Thumby 11,2
 Tingleß 13,3
 Tondern 12,2. 16,4
 *Tondern 14,2
 Tönningen 13,1
 Töfstrup 10,4. 11,3
 Treya 17,1
 *Trindermarsch 16,2. 17,1

Trinitas 16,1. 19,2. 32,1
Tundtoft 6,4.

Uk 14,2

Ulderup 12,4

Ulkebüll 8,4

Ulsnis 19,4

Uelvesbüll 17,1

Unvollständigkeit der Ueberliefe-
rung 2,3. 4,2. 22,3

Urban 19,3. 25,2

Urfula 11,3. 19,3. 32,1

Ufener 22,4

Uetersen 9,3

Utlentinus 32,3

Verden 10,1. 23,2

Veronika 21,2

Vincenz 19,3. 32,1

Wißl 8,1

Witus, Veit 23,4. 32,3

*Wangelau 8,3

Warnitz 17,4

Weddingstedt 6,3. 25,2

Wedel 7,2

Weiftrup 16,4

Welna 18,4. 24,4. 25,2

Wesselburen 7,4

Westensee 11,4

*Wester-Geekirche 18,1

Wester-Wedstedt 6,3

Wewelsfleth 19,4. 25,2

*Wiedrichsharbe 17,3

Wigbert 19,3

Wilholdinus 20,2. 3. 32,3

Wilibald 19,4

Wilibrod 19,4. 32,1

Willehad 19,4. 24,1. 25,2. 26,2. 32,1

Willerich 20,1. 25,2

Wilster 7,4

Windbergen 12,2

Wippendorf 7,4. 25,2. 3

Witzeze 12,1

Witzwort 15,1

Wizelin 24,3. 25,3. 32,3

Wodder 12,4

Wöhrden 17,1. 25,2

Worth 16,1

Wolfram 20,1

Wonsbeck 6,3

Wonsild 6,4

Angeführte Schriften.

- BD bedeutet Bau- und Kunstdenkmäler, s. Haupt.
- Cyprius, Hieron., fragm. hist. Slesvicensis apud Westphalen monumenta inedita, 3. Bd., 156 ff.
- Dehio, Georg, Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Berlin 1905ff.
- Dorn, Joh., Beiträge, s. 33.
- Hauk, Albert, Kirchengeschichte Deutschlands 1887—1911.
- Haupt, Richard, Die Bau- und Kunstdenkmäler in der Provinz Schleswig-Holstein 1—3, Kiel 1887 f., s. 1, 1 fg.
- Bd. 4: im Kreise Herz. Lauenburg 1890.
- Bd. 5: Gesch. und Art der Baukunst im Hz. Schleswig, Heide 1924.
- Bd. 6: Gesch. u. Art . . . in Nordelbingen, Heide 1925.
- Haupt, Richard, Nachrichten über Wizelin (1) [Tübinger Studien 3,2] Tübingen 1913, (2) neue Folge, Sibo. Preeß 1916, (3) Altmagrische Baukunst, Preeß 1916.
- Inventar von Braunschweig: P. J. Meier, Die Bau- u. Kunstdenkm. des Hz. Braunschw., Wolfenbüttel 1896 ff.
- Inw. v. Mecklenb.-Schwerin: Schlie, Frdr., Die Kunst- und Altertumsdenkmäler im Großhz. Meckl.-Schw. Schwerin 1896 ff.
- Jørgensen, Den danske Kirkes Grundlæggelse, 2 Bde., Kop. 1874. 1879.
- Jørgensen, Ellen, Helgendyrkelse i Danmark, Dissert. Kop. 1909.
- Kerler, D. S., Die Patronate der Heiligen, Ulm 1905.
- Künstle, K., Ikonographie der Heiligen. Freiburg 1926.
- Levison, Wilh., Zur Würdigung von Rimberts Vita Anskarii, in den Schriften des Vereins f. schlesw.-holst. Kirchengesch. 8,2 (Anscharchest 1926), S. 51 ff.
- Lüdtke, W., Die Verehrung des heiligen Anshar, ebenda S. 11 ff.
- Meldahl, Fr., Frederikskirken i København, mit deutscher Uebersetzung, Kop. 1896. 1897.
- Musäus, K. A., Physiognomische Reisen, zwote Ausg. Altenburg 1779. Zeitschrift des hist. Vereins für Niedersachsen. Hannover.